

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BA-PTH/001(VII)/19			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Betriebsausschuss EB Puppentheater Magdeburg	Freitag, 20.09.2019	Puppentheater Warschauer Str. 25 Figurenspielsammlung 1. Etage Workshopraum	14:30Uhr	16:15Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1** Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2** Bestätigung der Tagesordnung
- 3** Genehmigung der Niederschrift vom 14.06.19
- 4** Einwohnerfragestunde
- 5** Bericht zum II. Quartal 2019
BE: Herr Gotot

6 Beschlussvorlagen

- 6.1 Jahresabschluss 2018 des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt
Magdeburg (EB PTH MD)
BE: Herr Gotot

DS0293/19

7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzender

Prof. Dr. Matthias Puhle

Mitglieder des Gremiums

SRin Julia Brandt
SR Stephan Bublitz
SR René Hempel
SR Robby Schmidt
SR Andreas Schumann
SRin Carola Schumann
SRin Barbara Jutta Tietge

Beschäftigtenvertreter

Kaufmännischer Leiter Matthias Gotot

EB Puppentheater MD

Intendant Michael Kempchen

Geschäftsführung

Simone Riedl

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Betriebsausschusses, Herr Prof. Puhle eröffnet die Sitzung.
Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht.

Es sind 6 stimmberechtigte Mitglieder des Betriebsausschusses anwesend.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt.

Abstimmung: 6 – 0 – 0

3. Genehmigung der Niederschrift vom 14.06.19

Prof. Puhle erkundigt sich im Zusammenhang mit der letzten BA-Sitzung nach den im Gebäude der Figurenspielsammlung gesetzten Gipsmarken, die aufgrund der momentanen Baumaßnahmen angebracht wurden, um daran sehen zu können, ob sich die Risse in den Wänden vergrößern.

Herr Gotot führt an, dass sich die gesetzten Gipsmarken verändert haben.

Für die neue Sonderausstellung mussten die Räume bereits saniert werden und nach Abschluss der Straßenbauarbeiten wird es nicht ausbleiben, dass weiterer Sanierungsbedarf in der villa p. entstehen wird.

Ebenfalls im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen vor dem Puppentheater verweist Herr Kempchen darauf, dass das Puppentheater durch diese Arbeiten und die damit einhergehenden Straßensperrungen fast gänzlich aus dem Sichtfeld innerhalb der Stadt verschwunden ist.

Bei Vorgesprächen wurde von einer halbseitigen Sperrung der Warschauer Straße gesprochen, welches dann aus finanziellen Gründen in eine beidseitige Sperrung umgeändert wurde.

Bei Öffnung der Warschauer- sowie Schönebecker Straße wird das Puppentheater ansonsten von ca. 45.000 Fahrzeugen täglich passiert und auf diese Weise wahrgenommen.

Als problematisch sind auch die Zugänge für Besucher anzusehen.

Die ersten Gespräche mit den MVB über die zu erwartenden Probleme während der Bauarbeiten haben bereits vor fünf Jahren begonnen – haben allerdings nach heutigem Erkenntnisstand nicht viel gebracht.

Um Kindergruppen, die das Puppentheater in nächster Zeit besuchen werden, hinsichtlich des Provisoriums vor dem Haupteingang nicht zu gefährden, wurde durch das PTH der Eingang zur villa p. als zusätzlicher Haupt-/Kasseneingang für Besuchergruppen geöffnet.

Hinsichtlich der schlechten Erreichbarkeit des Puppentheaters erhalten die Kassiererinnen täglich Anrufe aus der Bevölkerung.

Einen dramatischen Rückgang der Besucher hat die Figurenspielsammlung zu verzeichnen, da für Busreisegruppen gar keine Parkmöglichkeit vorhanden ist.

Die geplanten Einnahmen können wahrscheinlich erfüllt werden so Herr Kempchen, allerdings fehlen die Mehreinnahmen, die bisher dazu verwendet wurden, um den strukturell unterfinanzierten BK-Bereich auszugleichen – Gespräche mit dem FB 02 sind avisiert.

SR Hempel vertritt auch den Standpunkt, dass die Absprachen mit den MVB sehr schlecht sind – gemachte Zusagen werden beispielsweise nicht eingehalten und des Weiteren spricht er von einer schlechten Koordinierung der gesamten Straßenbaumaßnahme.

Hinsichtlich der Situation im Puppentheater erinnert er an den Beschluss der Stadt, dass die finanziellen Verluste des Hauses aufgefangen werden.

Seitens des Betriebsausschusses sollte ein dramatischer Appell an die Stadt gerichtet werden.

SR Schumann erinnert sich ebenfalls an die Aussagen, dass die Sperrung der Warschauer Straße nur einseitig erfolgen wird.

Er spricht sich dafür aus, dass die Bauarbeiten – Abschnitt Warschauer Straße – beschleunigt werden, um vor allem den Kindern einen sicheren Zugang zum Puppentheater zu ermöglichen.

SRin Schumann macht darauf aufmerksam, dass Herr Kempchen frühzeitig und mehrfach betonte, dass die Wahrnehmung des Puppentheaters in der Stadt verloren gegangen ist.

SRin Brandt verdeutlicht, dass die Verantwortung für die vorhandene Baustelle nicht nur bei den MVB sondern auch bei der Landeshauptstadt Magdeburg liegt.

Eine vollständige Sperrung kann nicht allein durch die MVB durchgeführt werden.

Sie bittet Prof. Puhle, dieses Problem mit den anderen Beigeordneten zu besprechen.

Prof. Puhle wird das gern tun. Bei der Komplexität der Baumaßnahmen in der Landeshauptstadt ist hier eine schnelle Abhilfe allerdings eher nicht zu erwarten. Die Baustellensituation ist überdies fast wöchentlich Thema in der Dienstberatung beim Oberbürgermeister.

Auf die Frage von Prof. Puhle, ob es Absprachen zwischen Bauleitung und Puppentheater gibt, sagt Herr Kempchen, dass sich der Bauleiter und der Technische Leiter des PTH's regelmäßig austauschen.

Dadurch werden beispielsweise lärm- und erschütterungsintensive Arbeiten nicht während des Vorstellungsbetriebes durchgeführt.

Das erste Mal wurde der EB Puppentheater durch die MVB im Sommer 2018 über eine Vollsperrung informiert.

Ein wirtschaftlicher Verlust des EB Puppentheater wurde gegenüber weitaus höheren Baukosten, die bei einer Teilsperre entstehen, in diesem Gespräch als Begründung angegeben.

Aufgrund dessen wurde im WPL des Puppentheaters verankert, dass der Verlust finanziell ausgeglichen werden soll.

Viel schwieriger aber wird es sein, Besucher zurückzugewinnen, so Herr Kempchen.

Als weiteres Problem wird von Herrn Kempchen das lange Genehmigungsverfahren für das „Kutscherhaus“ angesprochen.

Eine Sanierung wäre aufgrund der fehlenden Platzkapazität für die Mitarbeiter in den Werkstätten dringend erforderlich – hier sind die Arbeitsbedingungen nicht ausreichend.

Prof. Puhle kann sich nicht erinnern, dass davon gesprochen wurde - eine Sanierung des „Kutscherhauses“ sei erforderlich, um die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter zu verbessern.

Herr Kempchen verweist auf den Grundsatzbeschluss des Stadtrates DS067/14 – und die Begründung der Maßnahme, in welcher die Werkstattsituation thematisiert wird.

Prof. Puhle ist überzeugt, dass die Sanierung erfolgen wird.

SRin Schumann verweist darauf, dass die Situation der Mitarbeiter in den Werkstätten bereits häufig angesprochen wurde.

Sie spricht weiterhin über den guten Ruf, den das Puppentheater weit über die Landesgrenzen hinaus genießt und dass dies nicht aufs Spiel gesetzt werden darf.

Laut Prof. Puhle soll in 2020 die Neuplanung des „Kutscherhauses“ auf der Basis von 1.5 Mio EUR erfolgen und 2021/22 wird die Sanierung umgesetzt – der Beschluss der Stadt MD liegt vor – Genehmigungen des Landes Sachsen-Anhalt sowie des Bundes stehen noch aus.

Herr Kempchen schildert, dass aufgrund der Kommunalgesetzgebung keine Überplanung der vorhandenen Unterlagen erfolgen darf, sondern eine völlig neue Planung erforderlich ist.

Prof. Puhle erkundigt sich nach dem Stand der Durchführung des Festivals „Blickwechsel“ im Jahr 2020 und fragt, ob es bei der Zusage von Frau Münster-Rendel geblieben ist, dass die Warschauer Straße im Juni 2020 für den Durchgangsverkehr geöffnet sein wird.

Herrn Kempchen ist klar, dass es eine solche Zusage nicht geben kann, da es immer wieder zu unvorhersehbaren Bauverzögerungen kommen könnte.

Allerdings ist ein Ausscheren aufgrund des internationalen Festivalkalenders schwierig (Gastspielverpflichtungen, internationale Beobachter etc.).

Deshalb wird es 2020 ein Zwischenfestival (Arbeitstitel) geben.

Prof. Puhle wiederholt nochmal, dass das Festival im nächsten Jahr in ‚abgespeckter‘ Form durchgeführt werden soll. Die momentane Lage des Puppentheaters muss wirtschaftlich als schwer beeinträchtigt gesehen werden – dies führt zu weniger Einnahmen als in den Vorjahren; in diesen wurden z.B. erzielte Mehreinnahmen zur Deckung des unterfinanzierten Betriebskostenbereiches eingesetzt.

Er empfiehlt dem Puppentheater, um einem längerfristigen Besucherverlust entgegenzuwirken, eine Werbekampagne zu initiieren und setzt dabei auch auf den guten Ruf des Hauses.

Sollte dennoch eine Situation entstehen, die die Mitarbeiter des Hauses allein nicht schaffen, ist er jederzeit zur Hilfe bereit.

Die Niederschrift vom 14.06.19 wird einstimmig angenommen.

4. Einwohnerfragestunde

Zur Einwohnerfragestunde sind keine Einwohner erschienen.

5. Bericht zum II. Quartal 2019

Herr Gotot macht kurze Ausführungen zum Abschluss des II. Quartals.

Wie bereits vorab angesprochen gibt es Einschnitte aufgrund der Baustellensituation. Hier sind vor allen Dingen die Familienvorstellungen am Wochenende betroffen, aber auch die Anrechtsabschlüsse sind rückläufig.

Die Auslastung der JKS ist sehr gut; hier werden allerdings Grenzen gesetzt durch fehlende personelle und räumliche Kapazitäten.

6. Beschlussvorlagen

6.1. Jahresabschluss 2018 des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg (EB PTH MD) Vorlage: DS0293/19

Herr Gotot erläutert den vorliegenden Jahresabschluss.

SR Hempel spricht von einer beeindruckenden Leistung des Puppentheaters.

SRin Schumann schließt sich dieser Meinung an

Der Jahresabschluss wird bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

7. Verschiedenes

Da es keinen weiteren Redebedarf gibt, beendet Prof. Puhle die Sitzung.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Prof.Dr. Matthias Puhle
Vorsitzender

Simone Riedl
Schriftführerin